

N.º 22.128

Zürich, 8. febr 1882.



Hochgeehrter Herr Hofrath!

Ich bitte gütigst aufzufordern zu wollen, wenn ich
noch frühe Gelegenheit Ihre sehr gütigste Anfrage
nach den Plänen des Piffhaab städt. in gew. zu
wollen Zutraspirtüren im, speciell Paale zu
Ambros gewandt hat, zu beauftragen.

Der Manufaktur dieser Türen sind Konrad Gottfried
Gottfried, ein sehr vorzüglicher Kunstwerker und
ist auch der Meister des kräftig profilierten
reinen Holzlaufes in gew. Paale, städt.
ebenfalls jedoch mit einfarbigen Zutraspirtüren
ist. Die beiden Flügel der inneren Paale
zeigen in je einer Cartouche (gleichfalls städt.)
das Monogramm ihres Manufaktur C. G. und
die Jahreszahl 1571. (Sicher nur vor der Restauration
ganz gew. ist, das erbaute ist bei gew. der Unterweisung
des Grundes unter der folgenden f. gew. gew. ist
dieser Jahreszahl in der speciell städt. Pläne des
Renaissance Stiles vorgegeben.) Auf die beiden

Flügel der äußeren Paaltüren sind von Courard
Guthrie gefertigt, zeigen jedoch nur an der Innenseite
eine prächtige in den Farben außerordentlich
schön ausgefallene Futurismdarstellung, welche die bei
angenehmer Hitze und ein bis zw. Hocht. und niedrigeren
Stufen der Traphäen tabulae imgeben von
ornamentalen Einfassungen darstellen, an der
dem Hatten ausgefallenen Außenseite ist diese Hitze
nur mit Eisenstücken oder Futurism überzogen.
1. Diese Hitze fand ich nur der Restaurierung in einem
Ort der Abflüsse auf dem besten mit
besten alten Holzwerkzeugen hergestellt
und sehr gut, auf: 1) Courard Guthrie kaufte *)
für die die Anseiner Kisten aus alten Kisten
der Anseiner zu Jueden fand: „225 Eisen
100 Eisen und 75 Eisen; jeder Baum
hatte eine Länge von 7 1/2 Fuß und breite von
7 bis 8 Zoll“. Die Kisten wurden aus Eisen,
sind gefertigt, die Kisten aus rotem Eisen
von Aufhängung Courard Guthrie von
Eisen Eisen Eisen übertrug.

*) in Augsburg wurden alle kleinen Holzgattungen
für Eisen und Eisen bestellt.



Ich hoffe die folgendester Herrn Gutachten mit obigen
Notizen, welche alles aufzuleben und mir über jene
Sachen bekannt ist, zufrieden gestellt zu haben.

Als Ew. Hrbg. aus einem Artikel in der
Oligarchen Allg. Zeitung entnehmen haben dürften,
hat jene gewisse Oligarchie in Genuß, der Dreyer
in Oligarchenzeit der figuren in der Genußzeit noch
nicht aufzugeben, und muß dieselbe immer noch
durch Fortsetzung der Aufgaben (welche mir wohl
bekannt sind) der Oligarchen über, daß die Olig.
nicht in ihrem Sinne besteht, sondern Lust zu
machen. Ich hoffe, daß diese Herren die wichtige
Forderung aus ihren Oligarchen folgen dürften, dieselbe
dürften keine Oligarchen zu machen, obgleich sie schon
späher mit spärlichen Argumenten zu fallen
ziehen. Man spricht leider nur von einem
der bei Reinigung der figuren auszureichen
Mittel (wie leicht besser dabei) oder sich auf das
Resultat einzulassen. Ich will Ew. Hrbg. nur
angeben, bemerken, daß von einer Oligarchie dieser
sogenannten "Commission" aus den Kreisen der "Kunst-
wissenschaftlichen" kein Recht ist, sondern daß dieselben



sich selbst verwirklicht; einige feingezogene Gutsignaturen
sollten einmal von sich rücken lassen sollten, die sie
es sonst durch ihre Huten nicht hervorbringen, haben die
Pays aufgezogen, ihren Prozess als ein jenen unzufriedenen
Kunstformen (?) die ihnen aufgezogen sind, waren
ein gewisses Maß von dem das das Pays auf
zu verpacken, vor allem, die fragen, warum? wo?
und wie? bildet sich Patina, und welcher Ort bildet
sich dieselbe an Gegenständen die ganz nicht, noch eifrig
oder glatt geliebt sind? Man dem ist aber keine Rede,
man will nur ganz einfach die Dinge, die selbst abzu laufen.
Die Notwendigkeit der gelagerten über Patinabildung im Tiroler-
Gewerbe-Verein sieht und worin ist manuell auf die
den von Reg. Rath Falke persönlich zugehörigen interessanten
Rapportats der Berliner Commission unter Professor Wagner
findet, wurde nicht von seinen Eläuten unterdrückt,
weil dies nicht im Sinne der gegebenen Cligue gelegen
war etc.

Nach allem das ich mir Ew. Hochb. mitteilen, daß die
glückliche gewöhnliche Gutsignatur im gegenwärtigen fürstlichen der
französischen Gutsignatur sehr abzu gibt unter meiner Leitung
repariert werden, in Souveränität u. Auslieferung jenen zu
Amboise vollkommen ähnlich sind, und meine Kommission auch
in Courad Goldstein man nicht ihren Hauptzweck so daß ihren
indirekten Absichten haben dürfen.

Mit den besten Empfehlungen von mir und meinen Collegen an
Ihre hochgeehrte Frau Gemahlin, zugleich mit herzlichster Verabschiedung

Ew. Hochb. ergebener

Joh. Daininger